

## Die Verteilung der Weltproduktion 1700 bis 2014

Vor 1820 war die weltweite Produktion zu rund 60 Prozent von Asien bestimmt. Mit der industriellen Revolution, die ihr Zentrum in England, dann erweitert in Kontinentaleuropa hatte, wuchs zunächst das Gewicht Europas und ab Eintritt in das 20. Jahrhundert das Gewicht Amerikas, vor allem das der USA. Der Höhepunkt dieser „transatlantischen Allianz“ war das erste Jahrzehnt nach dem Zweiten Weltkrieg, als der Anteil Asiens an der weltweiten Produktion auf rund 23 Prozent geschrumpft war. Seither gibt es eine Gegenbewegung und der Anteil Asiens steigt wieder steil an, zunächst bedingt durch den Aufstieg Japans, ergänzt um denjenigen Südkoreas, und seit den 1980er Jahren vor allem durch das Wachstum der chinesischen Produktion. Für das Jahr 2012 nennt Piketty für Asien einen Anteil von 42% an der Weltproduktion, wobei China auf 15 % kommt (Indien 6, Japan 5%). Der Anteil Afrikas liegt bei 4%. Derjenige Amerikas bei 29%, darunter USA/Kanada 20 %. Der Anteil Europas schließlich sank auf 25 %, darunter die EU mit 21%.

Wir haben die Grafik auf Basis der jüngsten Zahlen bis 2014 verlängert: Der Anteil Europas ging, wie im Artikel beschrieben, weiter zurück. Ebenso derjenige Amerikas. Während der Anteil Asiens, und hier vor allem der chinesische, nochmals wächst. Siehe Thomas Piketty, Das Kapital im 21. Jahrhundert, München 2014, S. 89 und 92

